

Kai – Martin Kornetzky
Werkfeuerwehr Henkel

Auswirkungen der „Corona-Pandemie“ auf das Angebot des Instituts der Feuerwehr NRW

Facharbeit gemäß § 21 VAP2.2-Feu NRW

Mülheim, den 16.12.2020

Aufgabenstellung

Auswirkungen der „Corona-Pandemie“ auf das Angebot des Instituts der Feuerwehr NRW

Eine Vielzahl geplanter Veranstaltungen des IdF NRW in diesem Jahr mussten vollständig entfallen. Ermitteln Sie die Einschränkung des Aus- und Weiterbildungsprogramms des IdF NRW gegenüber dem ursprünglich geplanten Angebot. Ist die getroffene Auswahlentscheidung hinsichtlich einer umfassenden Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrkräfte zur Sicherstellung einer funktions- und leistungsfähigen Feuerwehr zielführend? Stellen Sie gegebenenfalls Alternativen dar.

Kurzfassung

Die „Corona-Pandemie“ stellt das deutsche Bildungswesen vor ganz neue Herausforderungen. So wurde auch das Institut der Feuerwehr durch die Pandemie stark in den Möglichkeiten der Lehre eingeschränkt. Hygienevorschriften führten zu einer starken Verknappung von relevanten Ressourcen im Schulbetrieb. Das IdF war gezwungen eine Priorisierung vorzunehmen. Die vorliegende Arbeit beleuchtet die Entscheidungen am IdF und vor allem deren Auswirkungen auf das Lehrgangsangebot im Jahr 2020. Hierbei werden die Entscheidungen chronologisch in drei Phasen eingeteilt und betrachtet. Weiterhin werden die Einschränkungen in das Lehrangebot des IdF statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen auf, dass die Einschränkungen gerade im Bereich der Aus- und Weiterbildung sehr unterschiedlich ausgefallen sind. So sind die Leistungsfähigkeit und Funktionsfähigkeit von Feuerwehren nicht direkt eingeschränkt worden, allerdings sind hier Tendenzen für zukünftige Einschränkungen erkennbar. Aus diesen Erkenntnissen werden Alternativen hergeleitet, die am IdF Ressourcen evtl. freigelegt hätten. Als Alternativen werden sowohl die Wahl einer alternativen Entscheidungsebene als auch Beispiele für Dezentralisierung und Digitalisierung im zeitlichen Kontext diskutiert.

Inhalt

Auswirkungen der „Corona-Pandemie“ auf das Angebot des Instituts der Feuerwehr NRW.....	1
Abkürzungsverzeichnis	VI
Abbildungsverzeichnis.....	VIII
1 Einleitung.....	1
1.1 Veranlassung.....	1
1.2 Zielstellung.....	1
1.3 Methodisches Vorgehen	1
1.3.1 Strukturiertes Experteninterview	1
1.3.2 Literaturrecherche.....	2
2 Die kritische Infrastruktur Feuerwehr	3
2.1 Die Organisation Feuerwehr	3
2.1.1 Definition der Leistungsfähigkeit von Feuerwehren	3
2.1.2 Definition der Funktionsfähigkeit von Feuerwehren	4
2.2 Aus- und Weiterbildung bei der Feuerwehr.....	5
3 Ausgangssituation	7
3.1 Corona - Pandemie.....	7
3.2 Institut der Feuerwehr NRW	8
4 Maßnahmen zur Wiederaufnahme der Lehre am IdF	9
4.1 Grundlagen der Entscheidungsfindung in Stäben.....	9
4.2 Drei Phasen der Wiederaufnahme des Lehrbetriebes	10
4.3 Ressourcen Limitierung durch Hygiene Konzepte	10
4.4 Entscheidungen am Institut der Feuerwehr	11
5 Ermittlung der Corona bedingten Einschränkungen	12
5.1 Betrachtungsgrößen der Corona bedingten Einschränkungen	12
5.2 Einschränkungen in der Ausbildung.....	13
5.3 Einordnung der Corona bedingten Einschränkungen	16
6 Ergebniszusammenfassung.....	18
7 Alternativen.....	19
7.1 Wechsel der Entscheidungsebene	19
7.2 Zeitlich kurzfristig umsetzbare Alternativen.....	19
7.3 Zeitlich Mittel- bis langfristig umsetzbare Alternativen	20
Literaturverzeichnis	21
Anhang.....	25

A Auswertung Veranstaltungen	26
B Interview Dr. Speth	27
C Interview Hr. Beckmann.....	29
D Interview Hr. Werner	30
E Interview Zündorf	31
F Interview Leitfäden	33
Eidesstattliche Erklärung	34

In dieser Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Abkürzungsverzeichnis

Abk.	Abkürzung
AHA - Regel	Corona Regel: Abstand halten; Hygiene halten; Alltagsmaske tragen
AAO	Allgemeine Aufbau Organisation
BAO	Besondere Aufbau Organisation
BHKG	Brandschutz- Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz Nordrhein - Westfalen
EULA	Einsatzunterstützung Land NRW
GF	Gruppenführer
IdF	Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen
IM	Innenministerium des Landes NRW
KW	Kalenderwoche
MTO	Mensch – Technik - Organisation
SARS-CoV-2	Severe acute respiratorysyndrome coronavirus type 2
VF	Verbandsführer
ZF	Zugführer

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht Ausbildungen im Jahr 2020 am IdF; erstellt durch Verfasser ...13

Tabelle 2: Ausgefallene Veranstaltungen in % und Anteil Veranstaltungen, die während des Pandemie Zeitraum 2020 durchgeführt wurden; erstellt durch Verfasser14

Tabelle 3: Übersicht Weiterbildungen im Jahr 2020 am IdF; erstellt durch Verfasser14

Tabelle 4: Übersicht Ausbildungsquote bei Seminaren 2020, erstellt durch Verfasser15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Veranstaltungsangebot des IdF in Systematik der Arbeit; erstellt durch Verfasser	5
--	---

1 Einleitung

„Dies ist eine dynamische Situation, und wir werden in ihr lernfähig bleiben, um jederzeit umdenken und mit anderen Instrumenten reagieren zu können. Auch dass werden wir dann erklären.“ (Merkel, 2020)

Dieses Zitat von der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel stammt aus ihrer Ansprache vom 18.03.2020. Darin wendet sich Fr. Merkel erstmalig in ihrer Amtszeit außerhalb des Protokolls direkt an die Bürger und stimmt die Bürger auf die kommenden erforderlichen Maßnahmen ein. Es zeigt auf, wie dynamisch und zunächst unvorhersehbar die Situation Anfang des Jahres 2020 war.

1.1 Veranlassung

Die „Corona-Pandemie“ hat Deutschland unvorbereitet getroffen und zu Einschränkungen geführt, wie sie die Bundesrepublik noch nie zuvor erlebt hat. Es mussten erforderliche Maßnahmen wie Kontakteinschränkungen über Schulschließungen bis hin zur Maskentragepflicht getroffen werden. Diese Maßnahmen wurden der Lage angepasst im Laufe des Jahres immer wieder nachgesteuert.

1.2 Zielstellung

Die Corona-Pandemie hat auch im Bereich der Feuerwehr zu Einschränkungen und veränderten Tätigkeitsfeldern geführt. So musste auch das Institut der Feuerwehr (IdF) auf die Bedingungen in der Pandemie reagieren. Es mussten kurzfristig weitreichende Entscheidungen getroffen werden. Diese Auswahlentscheidungen haben zu Einschränkungen im Veranstaltungskalender des IdF geführt. Im Rahmen dieser Arbeit werden die Auswahlentscheidung des IdF und die daraus resultierenden Einschränkungen dargestellt. Ferner werden die Einschränkungen in den Kontext der Gesamtsituation eingeordnet und mögliche Alternativen aufgezeigt.

1.3 Methodisches Vorgehen

Methodisch wurden zwei Mittel zur Informationsgewinnung angewandt. Zunächst erfolgte eine Literaturrecherche und im Anschluss wurden diverse strukturierte Experteninterviews durchgeführt.

1.3.1 Strukturiertes Experteninterview

Bei einem strukturierten Experteninterview handelt sich um eine Befragung, die anhand eines Leitfadens oder weitgefassten Fragebogens (strukturiert) mit einem Experten geführt wird.

Verallgemeinert kann man sagen, dass eine Befragung ein Verfahren darstellt, das in der Klassifikation von mündlichen oder schriftlichen Reaktionen des Befragten auf verbale Stimuli besteht. (Dreier, 1997 S. 467 ff) Um eine gewisse Offenheit in dieser strukturierten Methode zu erhalten darf der Fragebogen lediglich als Stütze dienen und dient somit als Vergleichsinstrument und verhindert ein thematisches

Abschweifen. Es handelt sich somit um einen Kompromiss aus Praktikabilität und wissenschaftlicher Freiheit, die auch den Aspekt des zeitlichen Aufwands berücksichtigen. (Mayer, 2009 S. 37 f.) (Flick, 2010) *Meuser und Nagel* beurteilen die leitfadenorientierte Gesprächsführung als eine Möglichkeit, sowohl dem eingeschränkten Forschungsbereich des Interviewers am Wissen des Experten als auch dem Expertenstatus gerecht wird. Die Vorbereitung und Nutzung eines Leitfadens wird daher als die notwendige Vorbereitung angesehen, um die nötige Offenheit innerhalb eines Interviews zu gewährleisten, solange er nicht als stringentes Ablaufmodell verwandt wird. (Meuser, et al., 1991) Als Experten werden Personen angesehen, die über Expertenwissen/-kompetenz verfügen und zusätzlich Verantwortung für Entwurf, Implementierung und Kontrolle von Problemlösungen tragen. (Pfadenhauer, 2002 S. 113 ff.)

1.3.2 Literaturrecherche

Auf Grund der Aktualität und vor allem der Dynamik der komplexen Ausgangssituation musste neben einer Literaturrecherche auch gerade die Recherche bezüglich des Corona Virus und der daraus resultierenden Folgen als Internetrecherche erfolgen.

2 Die kritische Infrastruktur Feuerwehr

Die Feuerwehr ist als Teil der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr kritische Infrastruktur. Zunächst wird kurz ein Überblick über die Organisation Feuerwehr gegeben. Im weiteren Verlauf findet dann eine Einschränkung dieses weiten Themengebietes gemäß der Aufgabenstellung statt. Die für diese Arbeit relevanten Aspekte wie Leistungs- und Funktionsfähigkeit werden definiert. Darauf aufbauend wird die Relevanz von Aus- und Weiterbildung für die zuvor genannten Begriffe verdeutlicht.

2.1 Die Organisation Feuerwehr

Feuerwehren im Sinne des BHKG sind sowohl öffentliche als auch betriebliche Feuerwehren.

Die Gemeinden (oder Unternehmen) haben die Aufgabe für den Brandschutz und die Hilfeleistung entsprechend leistungsfähige Feuerwehren zu unterhalten. (BHKG, 2016 S. § 3 (1)) Das Unterhalten einer Feuerwehr wird in die Kriterien personelle Aufstellung, materielle Aufstellung und das ständige Unterhalten untergliedert (Schneider, 2016 S. § 3). Somit ist die Feuerwehr als eine Mensch-Technik-Organisation (MTO), bei der das Zusammenspiel von Einsatzkräften (M), der Spezialtechnik für Feuerwehren (T) sowie die Schaffung bzw. Erhaltung von Einsatzplänen als Kriterien der Leistungsfähigkeit angesehen werden können. (Ridder, 2011) Im Rahmen dieser Arbeit wird das Kriterium Mensch, also die Einsatzkraft betrachtet. Hierbei werden die Faktoren, die Einfluss auf die Einsatzkraft nehmen können, auf den Bereich der Aus- und Weiterbildung der Einsatzkraft eingegrenzt. Hier wird im Besonderen auf die Spezifika der feuerwehrtechnischen Aus- und Weiterbildung eingegangen. Ein besonderes Spezifikum der Feuerwehr ist die ständige Einsatzbereitschaft. Hierdurch kommt es dazu, dass bestimmte Ausbildungen mehrfach vergeben werden, um jederzeit einsatzbereit sein zu können. Häufig werden Qualifikationen auch mehrfach innerhalb einer Feuerwehr aufgebaut, um die Erfahrungen in den jeweiligen Gebieten weiterzugeben. Dies bezieht sich sowohl auf die Aus- als auch auf die Fortbildung. Daher besteht bei Feuerwehren ein erhöhter Aus- und Fortbildungsbedarf. Das BHKG unterscheidet zwischen Aus- und Fortbildung und dem Vermitteln von speziellen Fachkenntnissen. (BHKG, 2016 S. §32)

2.1.1 Definition der Leistungsfähigkeit von Feuerwehren

Die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr nach § 3 Abs. 1 S. 1 BHKG bezieht sich auf die in § 1 Abs.1 genannten Bereiche Brandschutz und Hilfeleistung. Die Leistungsfähigkeit umfasst somit Personal (Stärke/Gliederung) und Material. Über die Schutzzieldefinition des Brandschutzbedarfplanes einer Kommune wird die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr gemessen. Das Schutzziel legt fest, mit was für einem Erreichungsgrad welche Einsatzkräfte mit welchen Einsatzmitteln, in welcher Eintreffzeit den Einsatzort im Zuständigkeitsgebiet erreichen.

*„Es muss sichergestellt sein, dass das örtlich vorhandene Gefährdungspotential durch eine entsprechend leistungsfähige Feuerwehr beherrscht werden kann.“
(Schneider, 2016 S. §3 Kommentierung 3.1.1 S1)*

Der Brandschutzbedarfsplan legt somit fest, welche Funktionen am Einsatzort benötigt werden. Hierbei legt die Führungsorganisation die Art und Anzahl der erforderlichen Führungsebenen fest. Eine Feuerwehr definiert demnach, wann Sie mit wie vielen und welchen Qualifikationen/Führungskräften (Gruppenführer (GF), Zugführer (ZF), Verbandsführer (VF)) an der Einsatzstelle sein muss.. (AFKzV, 1999 S. 13, FwDV 100) Im Rahmen dieser Arbeit wird nur die Leistungsfähigkeit in Bezug auf das Einsatzpersonal untersucht. Die Leistungsfähigkeit ergibt sich nach dieser Eingrenzung somit aus der Qualifikation und der Aufrechterhaltung der Qualifikation der eingesetzten Einsatzkräfte. Hier ist die dafür notwendige Aus- und Fortbildung hervorzuheben. In der Kommentierung des BHKG wird die besondere Stellung der Aus- und Fortbildung zur dauerhaften Sicherstellung der Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr aufgeführt. (Schneider, 2016 S. §32 Kommentierung 1.1) Ist es einer Feuerwehr somit nicht mehr möglich die erforderlichen Qualifikationen laut Schutzziel an die Einsatzstelle zu verbringen, kann von einer Einschränkung der Leistungsfähigkeit gesprochen werden.

2.1.2 Definition der Funktionsfähigkeit von Feuerwehren

Dieser Begriff ist kein Rechtsbegriff im engeren Sinn. Somit wird in dieser Arbeit eine Bestimmung der Begrifflichkeit anhand der Aufgabenstellung hergeleitet. In Abgrenzung zur Leistungsfähigkeit wird der Begriff Funktionsfähigkeit aus §3 des BHKG dem „ständigen Unterhalten“ einer leistungsfähigen Feuerwehr abgeleitet (s.o.). *Schneider* führt hierzu aus, dass „ständiges Unterhalten [...] alle Maßnahmen“ umfasst, „die der Aufrechterhaltung der ständigen Einsatzbereitschaft der Feuerwehrangehörigen sowie der ständigen Einsatzfähigkeit des Gerätes dienen.“ (Schneider, 2016 S. §3 Kommentierung 3.3) Hierbei führt *Schneider* aus, dass damit sowohl in personeller Hinsicht als auch im sächlichen Bereich die rückwärtigen und organisatorischen Maßnahmen zum Erhalt der Einsatzbereitschaft einer Feuerwehr zu verstehen sind. (Schneider, 2016 S. §3 Kommentierung 3.3.1 ff) Eingegrenzt auf die Themenstellung können als Einschränkungen im Bereich der Funktionsfähigkeit einer Feuerwehr demnach fehlende oder nicht verlängerte Qualifikationen durch ausgebliebene Weiterbildung im Bereich der Wartung, Instandhaltung und Pflege von Gerätschaften und Fahrzeugen, aber auch fehlende personelle Ressourcen oder (fachliche und Führungs-) Qualifikationen im Bereich der Einsatzvorbereitung, Technik und/oder Vorbeugendem Brandschutz betrachtet werden.

2.2 Aus- und Weiterbildung bei der Feuerwehr

Der Aus- und Weiterbildung kommt bei Feuerwehren eine besondere Stellung zu. Feuerwehrpersonal wird im Einsatzgeschehen immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Im Bereich der Ausbildung spricht das IdF von Lehrgängen und im Bereich der Weiterbildung von Seminaren. Hierbei wird das Ablegen einer Prüfung als Unterscheidungskriterium herangezogen. (IdF-Ausbildungskatalog, 2020). Diese Unterscheidung ist nicht trennscharf, da auch Seminare mit Prüfungen angeboten werden. In dieser Arbeit wird eine andere Unterscheidung zwischen den angebotenen Veranstaltungen gewählt. Der Aufgabenstellung folgend werden Aus- und Weiterbildung unterschieden. Dabei werden als Ausbildung die feuerwehrtechnischen Führungslehrgänge angesehen.

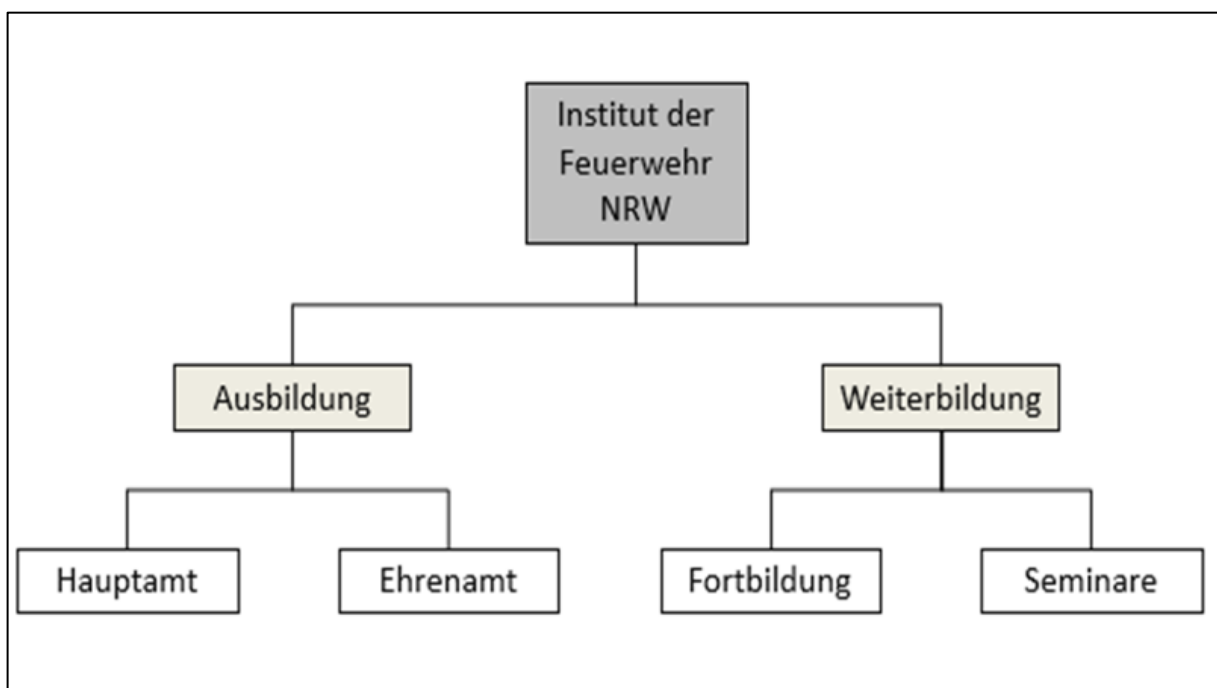


Abbildung 1: Veranstaltungsangebot des IdF in Systematik der Arbeit; erstellt durch Verfasser

Die Ausbildung umfasst sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Führungslehrgänge. Im Bereich der ehrenamtlichen Ausbildung ist auf die Konzeption hinzuweisen. Das Konzept sieht eine stufenweise Führungsausbildung vor. Hierbei wird mit dem Gruppenführer begonnen. Dann wird stufenweise über den Zugführer Basis, den Zugführer Aufbau, den Verbandsführer, den Lehrgang Einführung in die Stabsarbeit hin zum Lehrgang: Leiter einer Feuerwehr weiterausgebildet. Die teilnahme am vorherigen Lehrgang ist verpflichtende Teilnahmevoraussetzung für die folgende Führungsstufe. Im hauptamtlichen Bereich werden die Ausbildungen für das erste - und das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 als auch die Ausbildung für Aufstiegsbeamte zur Erlangung derselben Qualifikationen absolviert. Diese haben das Ziel die Einsatzkräfte auf die Verwendung in der jeweiligen Laufbahn zu befähigen. (VAP2.2-Feu, 2011) (VAP2.1-Feu, 2013) (VAP1.2-Feu, 2015) Mit diesen Ausbildungen wird eine berufliche Handlungsfähigkeit und damit eine Erhöhung des DQR – Niveaus erreicht. ((BBiG), 2005 S. § 1) (Weich, 2012) Dies dient der Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr.

Als Weiterbildung werden neben der Vermittlung von speziellen Fachkenntnissen auch die Fortbildung von Führungskräften, die nicht zu einer weiteren feuerwehrtaktischen Qualifikation des Teilnehmers führen, angesehen. Somit werden unter dem Begriff Weiterbildung zwei verschiedene Formate zusammengefasst. Zum einen die nach FwDV 2 geforderte funktionsgerechte und regelmäßige Fortbildung mit dem Ziel „die Erhaltung der Qualifikation in der jeweiligen Verwendung“. (FwDV-2, 2012) Als auch die Vermittlung speziellen Fachwissens im Bereich Feuerwehr (BHKG, 2016 S. § 32). Dazu bietet das IdF Weiterbildungen zur Erlangung einer Qualifikation (mit Prüfung oder Leistungsnachweis) an. Die Weiterbildung weist ein sehr weitgefasstes inhaltliches Spektrum auf. Diese können entscheidend für die spätere Verwendung sein (z.B. F/B Brandschutztechniker, Atemschutzgerätewart). Es werden allerdings auch Fortbildungen zur organisationsübergreifenden Zusammenarbeit bis hin zu praktischen Fortbildungen (z.B. S-Einsatzübungen) angeboten (IdF, 2020). Somit dienen Weiterbildungen der Funktionsfähigkeit einer Feuerwehr.

Für den Erhalt der Einsatzbereitschaft einer Feuerwehr sind sowohl Ausbildungen als auch Weiterbildungen erforderlich.

3 Ausgangssituation

Um den Zusammenhang zwischen den Einschränkungen im Lehrbetrieb des IdF und der „Corona-Pandemie“ zu verstehen, werden im Folgenden die Pandemie und ihr allgemeiner Verlauf dargestellt als auch das IdF vorgestellt.

3.1 Corona - Pandemie

Das SARS-CoV-2 ist ein neu entdecktes Beta-Coronavirus, das Anfang 2020 als Auslöser einer COVID-19 Erkrankung festgestellt wurde. Die sogenannte „Corona-Pandemie“ begann mit einem Ausbruch von Atemwegserkrankungen im chinesischen Wuhan zum Jahreswechsel 2019/2020 und breitete sich zunächst als Epidemie aus. Die ersten Fälle wurden in Deutschland in Kalenderwoche (KW) 5 behördlich registriert. (RKI, 2020) Aufgrund der rapide gestiegenen Fallzahlen Anfang März rief die WHO am 10.03.2020 den Status einer weltweiten Pandemie aus. (WHO, 2020) Es folgte eine weltweite, wellenförmige Ausbreitung von Covid- 19 Fällen, die je nach Kontinent mit zeitlicher Verzögerung verlief. Zwischenzeitlich belief sich die Letalitätsrate in Deutschland auf ca. 7% und stabilisierte sich nach Überschreiten des Scheitelpunkts auf ca. 1%. Die respiratorische Aufnahme von Aerosolen oder Tröpfchen wird derzeit als Hauptübertragungsweg für SARS-CoV-2 angenommen. Die Wahrscheinlichkeit der Übertragung erhöht sich somit bei längeren Aufenthalten in kleinen, schlecht gelüfteten oder nicht belüfteten Räumlichkeiten. Als mediane Inkubationszeit wird derzeit von 5-6 Tagen ausgegangen. (RKI, 2020) „Es wird angenommen, dass etwa 81% der diagnostizierten Personen einen milden, etwa 14% einen schwereren und etwa 5% einen kritischen Krankheitsverlauf zeigen.“ (RKI, 2020)

Zur Einordnung der Situation im Untersuchungszeitraum werden hier noch ergänzend die Ereignisse in Landkreis Heinsberg, NRW und in der Region Bergamo, Italien näher erläutert. Im Kreis Heinsberg kam es in Folge verschiedener Karnevalsveranstaltungen zu einem ersten lokalen Anstieg der Infektionszahlen Ende Februar. „Der Kreis gilt mit dem bisher größten Cluster an Infizierten als „Epizentrum“ in Deutschland.“ (NRW, 2020) Das Land Italien ist besonders hart und frühzeitig von der „Corona-Pandemie“ getroffen worden. Ausgehend von den Regionen in Norditalien breitete sich das Virus im ganzen Land aus. Hervorzuheben ist der rasante Ausbruch in der norditalienischen in der Provinz Bergamo, der auch medial eine hohe Aufmerksamkeit in Deutschland hatte. Bereits am 19.03.2020 verzeichnete Italien mehr Tote als China und bis zu 427 Tote an einem Tag. (BBC, 2020)

Nach einer Stabilisierung der Fallzahlen auf einem konstant hohen Niveau ist seit September ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. (RKI, 30.09.2020)

Im weiteren Verlauf dieser Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die Begrifflichkeit der „Corona-Pandemie“ verwandt.

3.2 Institut der Feuerwehr NRW

Das IdF als zentrale Ausbildungsstätte für Führungskräfte der Feuerwehren in NRW bietet ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungen an. Das IdF ist eine Einrichtung des Innenministeriums des Landes NRW. (MIK, 2017) Damit kommt das Land NRW der Verpflichtung nach, eine zentrale Aus- und Fortbildungsstätte mit Kompetenzzentren vorzuhalten. (BHKG, 2016 S. §5) Weiterhin findet dort die Vermittlung von speziellen Fachkenntnissen für die Feuerwehren des Landes NRW zentral statt. (BHKG, 2016 S. §32) Die Einsatzkräfte werden sowohl von ehrenamtlichen, hauptamtlichen und Berufsfeuerwehren als auch von Werkfeuerwehren entsandt.

Das IdF weist derzeit ca. 180 Mitarbeiter auf, die auf drei Abteilungen aufgeteilt sind. Zwei dieser Abteilungen sind u.a. mit der Lehre betraut. Derzeit verfügt das IdF über zwei Standorte. Der Hauptstandort in Münster als zentrale Ausbildungsstelle und die Außenstelle Telgte als Übungsgelände für praktische Übungen. Am Standort in Münster werden für die Durchführung von mehrtägigen Veranstaltungen ca. 300 Internatsplätze vorgehalten. Dies umfasst sowohl die Unterbringung (z.T. in Zweibettzimmern) als auch die Verpflegung der Teilnehmer zur Durchführung von mehrtägigen Veranstaltungen. Das pädagogische Konzept des IdF sieht eine grundsätzliche Planungsgröße von 24 Teilnehmern je Veranstaltung vor. Einige technische Seminare werden mit weniger Teilnehmern geplant (z.B. Atemschutzgerätewart). Grundsätzlich werden je Veranstaltung zwei Dozenten für das Konzept des sogenannten Teamteachings eingesetzt. Weiterhin ist die Vergabe der Teilnehmerplätze zwei geteilt. Es lässt sich grob unterteilen, dass Seminare online über ein Buchungstool gebucht werden können und Lehrgänge zentral über die jeweilige Bezirksregierung vergeben werden. Da die Teilnehmer aus ganz NRW anreisen müssen und vor Ihrer Dienststelle entsandt werden müssen, wird eine planerische Vorlaufzeit von mindestens 14 Tagen vor dem Beginn einer Veranstaltung angesetzt. Diese Verteilungspraxis als auch die zentrale Stellung führt zu einer jahrelangen Diskussion zwischen den kommunalen Aufgabenträgern und dem IdF bezüglich der Anzahl der Teilnehmerplätze gerade in der Führungskräftequalifizierung. (AG-Onlinetool, 2019) Es steht eine große Anzahl an Bedarfsmeldungen von Seiten der Kommunen einer begrenzten Ressourcenverfügbarkeit des IdF gegenüber. Bei der Herleitung der Bedarfe gab es in der Vergangenheit zwei grundsätzlich unterschiedliche Ansätze: die kommunal getriebene Stellenpolitik und die formal abgeleitete Quotierung von Seiten des IdF. (AG-Onlinetool, 2019) Durch Modularisierung und Dezentralisierung („kommunale BIII“) wurden weitere Ressourcen geschaffen, die aber immer noch nicht die gemeldeten Bedarfe decken. Insgesamt ist festzuhalten, dass das IdF die vorhandenen Ressourcen kontinuierlich vergrößert, um den Anforderungen gerecht zu werden. (Werner, 2020) Ergänzend sei hier erwähnt, dass der demografische Wandel in den kommenden 5 Jahren zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage führen wird. Ferner herrscht derzeit bereits im Ehrenamt eine signifikante Unterdeckung von Führungskräften vor. (AG-Onlinetool, 2019) (IdF, 2019)

Für den Erhalt der Einsatzbereitschaft einer Feuerwehr sind sowohl Ausbildungen als auch Weiterbildungen erforderlich.

4 Maßnahmen zur Wiederaufnahme der Lehre am IdF

Durch die Dynamik der Lage wurde die Organisation am IdF lageangepasst verändert. Zu Beginn der „Corona-Pandemie“ erfolgte am IdF eine lose Beobachtung der Lage in China und Bergamo. Mit dem Auftreten der ersten Fälle im Kreis Heinsberg wurde eine abteilungsübergreifende „Arbeitsgruppe Corona“ am IdF installiert. Diese hatte den Auftrag die Lage in NRW zu beobachten und für das IdF relevante Veränderungen zu ermitteln. Durch die Verschärfung der Lage in NRW im März, erfolgten viele Entscheidungen in kurzer Zeit. Durch die Ankündigung des Ministeriums für Schule und Bildung NRW die öffentlichen Schulen zu schließen, entschied die Leitung des IdF in die Besondere Aufbau Organisation (BAO) zu wechseln und einen Stab zur Koordinierung einzurichten (Zündorf, 2020). Gleichzeitig wurde auch am IdF der Lehrbetrieb eingestellt. Der Stab koordinierte neben der Aufrechterhaltung der Einsatz Unterstützung Land (EULA), Anfragen von Bezirks Regierungen vor allem die hauseigenen Maßnahmen am IdF selbst (Speth, 2020).

4.1 Grundlagen der Entscheidungsfindung in Stäben

Stäbe werden eingesetzt, wenn Situationen zu komplex für vorgelagerte Regelorganisationen sind, um Problemlösungen vorzubereiten und ggf. Entscheidungen zu treffen. (Gißler, 2019 S. 22) Als „Kern der Stabsarbeit“ kann somit die bewusste Beeinflussung einer Situation durch aktives Entscheiden verstanden werden (Gißler, 2019 S. 55) Somit liegt eine hohe Verantwortung bei den Stabsmitgliedern. Prägend für Entscheidungen im Stab sind eine nicht ausreichende Informationslage und eine komplexe Situation. *Jungermann* unterscheidet vier Entscheidungsebenen, abhängig vom kognitiven Aufwand. Dabei führt er die Entscheidungen anhand ihrer kognitiven Aufwände auf. Beginnend mit kognitiv einfachen Entscheidungen führt er die Auflistung von „routinisierte Entscheidungen“ (tägliche Fahrtweg) über „stereotypische Entscheidungen“ (Auswahl Speisekarte) über „reflektierte Entscheidungen“ (medizinische Behandlungsoptionen) bis hin zu „konstruktiven Entscheidungen“ (Suche Urlaubsort) auf. (Jungermann, et al., 2005) Es wird davon ausgegangen, dass reflektierte Entscheidungen den größten Anteil an den Entscheidungen innerhalb eines Stabes haben, wohingegen die konstruktiven Entscheidungen seltener auftreten, allerdings entscheidender auf die Beeinflussung des Ereignisfortganges eingeschätzt werden. (Gißler, 2019 S. 59) Grundsätzlich lassen sich zwei Entscheidungstheorien unterscheiden, die neben Entscheidungsebenen großen Einfluss auf die Entscheidung haben. Zum einen lineare Problemlösungsmodelle, die eine rationale Entscheidung durch formalisierte Abläufe herbeiführen (z.B. FwDV 100) und zum anderen intuitive Entscheidungen, die eher unbewusst, gefühlsmäßig und unterbewusst ablaufen. Beide Entscheidungswege scheinen in der Stabsarbeit ihre Berechtigung zu haben, sollten jedoch sinnvoll und ggf. in Kombination genutzt werden. (Gißler, 2019 S. 82-85) Ferner wird zwischen der Führungsleistung, der Ausführungsleistung und dem Resultat unterschieden. (Gißler, 2019 S. 175) Im Rahmen dieser Arbeit wird auf die

Führungsleistung eingegangen, jedoch primär das Resultat und die entsprechenden Auswirkungen (Einschränkungen) analysiert.

4.2 Drei Phasen der Wiederaufnahme des Lehrbetriebes

Zur Wiederaufnahme des Lehrbetriebes mussten Entscheidungen mit großer Tragweite getroffen werden. Dies alles unter dynamischen und limitierenden Rahmenbedingungen. In der Chronologie der Ereignisse lassen sich drei Phasen der Wiederaufnahme des Lehrbetriebes identifizieren. Die grundsätzliche Unterbrechung des Lehrbetriebes leitete die Orientierungsphase ein (IM NRW, 2020). Zunächst begann der Stab mit dem Ziel, möglichst schnell wieder in den Regelbetrieb überzugehen. (Zündorf, 2020) Zu dieser frühen Phase war die Weiterentwicklung der Pandemie noch nicht absehbar. Als ersichtlich wurde, dass es sich um eine langanhaltende Veränderung der Rahmenbedingungen handelt, entschloss sich das IdF Hygiene Konzepte zu entwickeln. Zunächst wurde ein Konzept für bis zu 120 Teilnehmer erarbeitet und dem IM NRW zur Freigabe vorgelegt. Die zunächst geplante Wiederaufnahme des Lehrbetriebes am 19.04.2020 musste lagebedingt auf den 04.05. verschoben werden. Gleichzeitig wurde an einem umfangreicheren Hygiene – Konzept gearbeitet, dass einen Schulbetrieb mit bis zu 216 Teilnehmern ermöglichen sollte. Hier kann man den Wechsel in die zweite Phase, die Etablierungsphase ansetzen. Das IdF hatte die Maßnahmen entwickelt, um eine Wiederaufnahme unter den Pandemie Bedingungen stufenweise voranzutreiben. In der Etablierungsphase wurde zunächst das 120 – Konzept und später das 216 – Konzept eingeführt. Die letzte Phase stellt die Stabilisierungsphase dar. Das 216 – Konzept wurde eingeführt und hat sich zum Corona bedingten Regelbetrieb etabliert.

4.3 Ressourcen Limitierung durch Hygiene Konzepte

Die Hygiene Konzepte wurden gemäß der Vorgabe Abstand halten, Hygiene beachten und Alltagsmasken tragen (AHA – Regel) erarbeitet. Gerade die Abstandsregelung führte zu gravierenden Veränderungen im Ablauf am IdF. Anstelle der normalerweise zur Verfügung stehenden 300 Übernachtungsmöglichkeiten wurden 238 Einzelzimmer geschaffen, die in einem Einbahnstraßensystem zugänglich sein mussten. Weiterhin wurde die planerische Größe von 24 Teilnehmer je Veranstaltung dahingehend angepasst werden, dass nun zwei Gruppen zu je 12 Teilnehmer einen Kurs bildeten. Jede Gruppe erhielt weiterhin einen eigenen Raum, sodass anstelle von einem Lehrsaal nun zwei ausreichend große Räume für eine Veranstaltung eingeplant werden mussten. Weiterhin sollte das pädagogische Konzept des „Team Teachings“ weiterhin aufrecht gehalten werden, sodass nun pro Gruppe zwei weitere Ausbilder zu den bestehenden zwei Ausbildern eingeplant wurden. Demnach wurden für dieselbe Ausbildung doppelte so viele Räume und Ausbilder benötigt. Eine weitere Limitierung stellte die maximal mögliche Anzahl der Sitzplätze im Speiseraum dar. Diese ist nun auf 72 Sitzplätze limitiert. Daran gekoppelt ist die Kapazität der Küche, die unter normalen Bedingungen alle Mahlzeiten gleichzeitig zubereitet. Dies führte auch dort zu Verschiebungen der Abläufe und musste angepasst werden. Somit ist bei maximal 238 Übernachtungsplätzen und maximal 3 Durchläufen in der Küche die Höchstteilnehmeranzahl von 216 Teilnehmer am IdF herleitbar.

4.4 Entscheidungen am Institut der Feuerwehr

Die Limitierungen der Ressourcen durch die Hygiene Konzepte erforderte Entscheidungen mit weitreichenden Konsequenzen. Nachdem sich herausstellte, dass auch nach der Wiederaufnahme kein Regelbetrieb möglich sein wird, wurden drei grundlegende Entscheidungen festgehalten, die alle weiteren Entscheidungen beeinflussen sollten. Die erste Festlegung war, dass das IdF zu keinem Hotspot werden sollte und somit den Hygienekonzepten eine besondere Bedeutung zu kommen musste. Es musste ermöglicht werden, dass alle Teilnehmer sicher im laufenden Betrieb teilnehmen konnten und eine Infektionsübertragung zu jeder Zeit ausgeschlossen ist. Die zweite Festlegung regelte die Neuorganisation der Veranstaltungen anhand des Veranstaltungsplans. Hier wurde entschieden, auf Grund der Komplexität einer Jahresplanung und der Kurzfristigkeit möglichst nah an der bestehenden Jahresplanung zu bleiben (Zündorf, 2020). Somit sollten geplante Ausbildungen, sofern möglich, terminlich nicht verschoben werden und ein Grundgerüst für die Neuplanung bilden. Als dritte Festlegung sollte die Qualität der Lehre nach Möglichkeit so gering wie möglich durch die Hygiene Maßnahmen beeinträchtigt werden. (Zündorf, 2020) (Speth, 2020) Aufbauend auf den drei zuvor beschriebenen Festlegungen wurden in der Orientierungsphase weitere Entscheidungen getroffen. Diese Entscheidungen wurden durch das IdF erarbeitet und gemeinsam mit dem zuständigen Referat des IM NRW entschieden. Hierbei wurde auch die kurzfristige Umsetzbarkeit der erarbeiteten Entscheidungen berücksichtigt. Das IM NRW nutzte weitergehend die seit Jahren etablierten Strukturen des Ausbildungsbeirates, um einen möglichst breiten Konsens über diese Entscheidungen herzustellen (Beckmann, 2020) Neben den zuvor geschilderten Festlegungen mussten Priorisierungen in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen getroffen werden. Dabei entschied das IdF die erste Priorität auf die Fortführung der bereits begonnen Ausbildungen zu legen (Zündorf, 2020). Weitergehend wurde entschieden die „laufbahnrelevanten Lehrgänge“ sicherzustellen. Dies bedeutet, dass im Bereich der Ausbildung eine Abstufung zwischen den hauptamtlichen und den ehrenamtlichen Ausbildungen vollzogen wurde. Der Fokus lag auf der Durchführung der hauptamtlichen Ausbildung. Dem Bereich der Weiterbildung wurde somit die letzte Priorität zugeteilt.

Gleichzeitig wurde vom Stab des IdF schon frühzeitig entschieden die Digitalisierung der Lehre zu beschleunigen. Dazu wurde im Mai bereits innerhalb des Stabes ein Sachgebiet Digitalisierung eingerichtet. In Folge wurde die Einführung der geplanten digitalen Lernplattform „Lernkompass“ beschleunigt und bereits erste Fortbildungen darüber angeboten.

5 Ermittlung der Corona bedingten Einschränkungen

Die zuvor aufgeführten Entscheidungen des IdF haben mindestens zu einer Umgestaltung und Neuausrichtung des Veranstaltungskataloges 2020, wenn nicht gar zu einer Neuausrichtung des IdF für dieses und das kommende Jahr geführt. Die Kombination aus der Corona bedingten Verknappung von Ressourcen und der daraus resultierenden grundlegenden Entscheidung die Fokussierung auf die Ausbildung neuer Führungskräfte zu legen, erfordert eine differenzierte Betrachtung der Einschränkungen im Lehrbetrieb. So werden einführend die relevanten Betrachtungsgrößen dargestellt. Aufbauend auf den Betrachtungsgrößen erfolgt eine quantitative Analyse und eine qualitative Auswertung. Beide Analysen folgen dem unter 2.3 aufgezeigten Differenzierungsmuster nach Ausbildung (Ehren- und Hauptamt) und Weiterbildung (Seminar und Fortbildung). Weiterhin betrachten die Auswertungen das gesamte Jahr 2020.

5.1 Betrachtungsgrößen der Corona bedingten Einschränkungen

Die Entscheidungen des IdF haben zu Einschränkungen im Aus- und Weiterbildungsprogramm geführt. Diese Einschränkungen werden anhand von ausgewählten Zahlenwerten dargestellt. Die Zusammenführung der Daten erfolgte aus verschiedenen Quellen des IdF (IdF-aV, 2020) (IdF-naV, 2020) (IdF, 2020) (IdF-Ausbildungskatalog, 2020). Durch die Dynamik der Lage und die Entscheidungen des IdF sind Veranstaltungen aufgeteilt, verschoben und nachgeholt worden. Aus dieser Datenbasis wurden drei elementare Kriterien herausgearbeitet. Diese wurden im weiteren Verlauf in der Ausbildung in die Bereiche Hauptamt und Ehrenamt und in der Weiterbildung in Seminare und Fortbildung unterteilt. Die Übersicht aller Daten ist im elektronischen Anhang zu finden. Zunächst wurde die Anzahl der jeweiligen Veranstaltungen herausgearbeitet. Hierbei erfolgte die Unterscheidung zwischen den ursprünglich geplanten und den tatsächlich stattgefundenen Veranstaltungen. Zur Verdeutlichung der absoluten Zahlenwerte wurde eine Umsetzungsquote in Prozent ermittelt. Somit lassen sich die Einschränkungen in den jeweiligen Bereichen besser darstellen. Abgeleitet aus den zuvor ermittelten Veranstaltungen wurde die Teilnehmeranzahl errechnet. Hier werden die geplanten Teilnehmeranzahlen den tatsächlich ausgebildeten Teilnehmern gegenübergestellt. Auch hier wird zur Veranschaulichung der Einschränkungen eine Quote in Prozent errechnet. Da im Rahmen dieser Arbeit nur die Aus- und Weiterbildung der M-T-O Feuerwehr betrachtet wird, bilden diese Werte die Kernbetrachtungsgröße. Die fehlende Qualifikation von neuen Führungskräften als auch die fehlende Fortbildung von Führungskräften sowie die fehlende Fortbildung in speziellen Themen bilden somit die Einschränkungen innerhalb der Feuerwehren in NRW dar.

Zur Darstellung der Auswirkungen der Entscheidungen des IdF werden ergänzend noch der Zahlenwerte der Veranstaltungstage, die während der Corona-Pandemie stattgefunden haben, dargestellt. Der Wert der Veranstaltungstage wird durch die

Multiplikation der Veranstaltungsdauer in Tagen mit der Teilnehmeranzahl berechnet. Im Rahmen dieser Arbeit werden die Veranstaltungstage, die während der Corona-Pandemie stattgefunden haben durch die insgesamt stattgefundenen Veranstaltungstage dividiert. Somit erhält man den prozentualen Anteil der Veranstaltungen während des Pandemie Zeitraums im Verhältnis zum Jahresergebnis. Dies lässt Rückschlüsse auf die Schwerpunktsetzung zu.

5.2 Einschränkungen in der Ausbildung

Die Einschränkungen in der Ausbildung müssen differenziert betrachtet werden. Bei der Betrachtung müssen bedingt durch die Entscheidungen des IdF zwei Fälle unterschieden werden. Betrachtet man die hauptamtlichen Ausbildungen sind im Jahr 2020 nur drei Veranstaltungen ausgefallen. Dies liegt auch an der zuvor beschriebenen Fokussierung des IdF. Bedingt durch die Absagen der Fortbildungen konnten Freiräume geschaffen werden, um zunächst abgesagte Veranstaltungen wieder durchzuführen. Weiterhin wurden jeweils eine „ABC II“ - Veranstaltung und eine „Gruppenführer – Basis“ Veranstaltung als „hybrides blended learning“ über den Lernkompass erprobt.

Durch diese Entscheidung war es möglich ca. 98% der hauptamtlichen Ausbildungen während der „Corona-Pandemie“ durchzuführen. Für die Ausbildung im hauptamtlichen Bereich bedeutet dies, dass von geplanten 128 Veranstaltungen nur drei abgesagt werden mussten und somit 125 Veranstaltungen stattgefunden haben. Im Bereich der hauptamtlichen Ausbildung konnten 98% der geplanten Teilnehmer ausgebildet werden. Bedingt durch den modularen Aufbau der hauptamtlichen Gruppenführer Ausbildung sind zwei laufbahnrelevante Veranstaltungen (HA GF-Aufbau) abgesagt worden. Da es sich hierbei um zehntägige Veranstaltungen handelt, wird es möglich sein, diese im Jahr 2021 nachzuholen. Die 48 Teilnehmer sind allerdings ohne das Lehrgangsmodul nicht als Gruppenführer einsetzbar. Anders gelagert ist es bei dem abgesagt „HA – F/B ABC II“ Lehrgang. Die 24 Teilnehmer sind bereits als Gruppenführer einsetzbar und können nachträglich die optionale Vertiefungsausbildung absolvieren (ggf. können hier kommunale Stellenbeschreibungen einer Beförderung entgegenstehen). Es lässt sich somit festhalten, dass im Bereich der hauptamtlichen Ausbildung keine Einschränkungen im Bereich der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren in NRW zu erwarten sind.

Ausbildung						
	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	Geplant	Stattgefunden	Quote	Geplant	Ausgebildet	Quote
Hauptamt	128	125	98%	3144	3072	98%
Ehrenamt	90	70	78%	12960	10080	78%

Tabelle 1: Übersicht Ausbildungen im Jahr 2020 am IdF; erstellt durch Verfasser

Von 90 geplanten Veranstaltungen in der ehrenamtlichen Ausbildung mussten 20 abgesagt werden und somit konnten 70 Veranstaltungen stattfinden. Im ehrenamtlichen Bereich wurden 78% des geplanten Personals ausgebildet. Im Bereich der ehrenamtlichen Feuerwehr mussten die Ausbildungen für 96 angehende Gruppenführer (GF Basis) und 72 angehende Zugführer (ZF Basis) abgesagt werden. Weiterhin sind für 216 Teilnehmer der Aufbau Lehrgang für die Zugführer Ausbildung abgesagt worden. Weiterhin sind für 72 Teilnehmern der Verbandsführer Lehrgang (FB V-I) und für 24 Teilnehmer der Lehrgang zur Befähigung zum Führen einer Freiwilligen Feuerwehr ausgefallen. Somit konnten dieses Jahr in Summe 480 ehrenamtliche Führungskräfte nicht ausgebildet werden.

Im Bereich der hauptamtlichen Ausbildung sind 1,16% der geplanten Veranstaltungstage ausgefallen und 92,68% der Veranstaltungstage fanden während der Pandemie statt. In der ehrenamtlichen Ausbildung sind 46,86% der Veranstaltungstage ausgefallen und 72,65% der Veranstaltungstage fanden während der Pandemie statt.

	Ausbildung		Weiterbildung	
	Hauptamt	Ehrenamt	Seminare	Fortbildung
Ausfall in %	1,45	18,75	46,86	82,16
% während Corona	92,65	72,65	64,78	26,09

Tabelle 2 Ausgefallene Veranstaltungen in % und Anteil Veranstaltungen, die während des Pandemie Zeitraum 2020 durchgeführt wurden; erstellt durch Verfasser

Die Einschränkungen in der Weiterbildung sind massiver und bedürfen ebenfalls einer differenzierten Betrachtung. Diese Unterscheidung wird inhaltlich zwischen Seminaren und Fortbildungen getroffen. Es waren 60 Seminare für das Jahr 2020 geplant, von denen 30 abgesagt wurden. Weiterhin wurde in den technischen Seminaren die Teilnehmeranzahl je Veranstaltung reduziert.

Weiterbildung						
	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	Geplant	Stattgefunden	Quote	Geplant	Ausgebildet	Quote
Seminare	60	30	50%	1216	612	50%
Fortbildung	304	244	20%	10059	1679	17%

Tabelle 3 Übersicht Weiterbildungen im Jahr 2020 am IdF; erstellt durch Verfasser

Somit konnten im Bereich der Seminare 604 Teilnehmer nicht ausgebildet werden. Im Bereich der Seminare sind Veranstaltungen komplett abgesagt worden (S Modul Technik (24 TN), S Realbrandausbilder (32TN), S AbstuSi (48TN), S DMa (48TN)). Während beim F/B ABC II 168 Teilnehmer (77,8%) ausgebildet wurden, waren es beim F/B Ausbilder 192 (53,5%) und bei dem F/B BST 24, S Modul VB 24 und dem B LtS (Führung) 32 Teilnehmer (50%) der geplanten Teilnehmer. Beim F Gw konnten 40 (33,3%), beim F/B AGW 38 (26,4%) und beim S Funk 16 Teilnehmer (25%) ausgebildet werden.

Veranstaltung	Teilnehmer		
	geplant	ausgebildet	Ausbildungsquote
F/B Ausbilder	360	192	53,5
F Gw	120	40	33,3
F/B AGW	144	38	26,4
F/B ABC II	216	168	77,8
F/B BST	48	24	50
F/B iDMa/ S DMa	48	0	0
S AbStuSi	48	0	0
S Modul VB	48	24	50
S Realbrandausbilder	32	0	0
S Funk	64	16	25
B LtS (Führung)	64	32	50
S Modul Technik	24	0	0
Fortbildungen (gesamt)	10.059	1.691	16,8

Tabelle 4 Übersicht Ausbildungsquote bei Seminaren 2020, erstellt durch Verfasser

Im Bereich der Fortbildung wurden von 304 geplanten Veranstaltungen 244 abgesagt, sodass im Jahr 2020 am IdF 60 Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden haben. Im Bereich der Fortbildung wird auf Grund der Masse der Veranstaltungen in der quantitativen Analyse nicht auf jede Veranstaltung einzeln eingegangen. Hervorgehoben werden soll, dass von 10059 geplanten Teilnehmern nur 1679 Teilnehmer weitergebildet wurden. Dies entspricht einer Weiterbildungsquote von 17% der geplanten Teilnehmer.

Im Bereich der Weiterbildung sind die Abweichungen zu den geplanten Veranstaltungstagen deutlich höher. Bei den Seminaren sind 46,86% der Veranstaltungstage ausgefallen und von den verbleibenden Veranstaltungstagen haben 64,78% während der Pandemie stattgefunden. Die Veranstaltungstage im Bereich der Fortbildungen sind zu 81,90% ausgefallen und von den verbleibenden Veranstaltungstagen haben 27,14% während der Pandemie stattgefunden. Aus Gründen der Vollständigkeit werden hier auch die neu eingeführten Web-Seminare für Führungskräfte aufgelistet. Es haben 37 Webinare zu 14 verschiedenen Themen mit bis zu 41.800 Plätzen stattgefunden.

5.3 Einordnung der Corona bedingten Einschränkungen

Die qualitative Einordnung der zuvor aufgezeigten quantitativen Einschränkung zeigt auf, welche Einschränkungen im Feuerwehrwesen in NRW aus den Entscheidungen des IdF resultieren. Hier werden die Bedeutungen der einzelnen Veranstaltungen herausgearbeitet.

Die Planung für die Führungskräfte Ausbildung am IdF sah im Jahr 2020 die Ausbildung von ca. 5300 Führungskräfte vor. Tatsächlich konnten im Jahr 2020 ca. 4750 Führungskräfte ausgebildet werden. Es wurden somit ca. 10% weniger Führungskräfte ausgebildet. Die Unterscheidung der Ausbildung in den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Strang lässt ein differenzierteres Bild zu. Während im Hauptamt lediglich 48 GF nicht ausgebildet werden konnten, sind im Ehrenamt 480 Führungskräfte nicht ausgebildet worden. Hier ist gerade der modulartige Aufbau der ehrenamtlichen Ausbildung hervorzuheben, bei dem die Lehrgänge aufeinander aufbauen und teilweise zeitliche Fristen vor Anmeldung für die nächste Führungsstufe festgelegt sind. Die Fokussierung des IdF auf die hauptamtliche Ausbildung lässt sich auch aus den während der Corona - Pandemie umgesetzten Veranstaltungen ablesen. So haben während der Pandemie knapp 93% der Veranstaltungen im hauptamtlichen und 72,65% im ehrenamtlichen Bereich stattgefunden. Demnach lässt sich die Entscheidung des IdF auch anhand der Zahlenwerte nachvollziehen. Die 480 fehlenden ehrenamtlichen Führungskräfte aus dem Jahr 2020 erhöhen die ohnehin schon rechnerische hohe Anzahl von fehlenden ehrenamtlichen Führungskräften in NRW (vergleiche Kap. 3.2).

Die Entscheidung hat zu massiven Einschnitten im Bereich der Weiterbildung geführt. Die Hälfte aller Seminare ist ausgefallen. Somit kann von einer Einschränkung der Funktionsfähigkeit ausgegangen werden. Auch hier ist eine differenzierte Betrachtung nötig, da die Seminare grob in drei Teilgebiete unterteilt werden können. Die Ausbilderfähigkeiten haben Einfluss auf die Erhaltung der Funktionsfähigkeit, da für nahezu alle Standort Ausbildungen eine Ausbilderqualifikation erforderlich ist. Der Ausfall dieser Veranstaltungen wird Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit der Feuerwehren haben, da hier Schlüsselkompetenzen im Bereich der Ausbildung in der Fläche mindestens reduziert werden und unter Umständen entfallen können. Sollte es zu diesem Ausfall kommen, kann hiermit auch eine Einschränkung der Leistungsfähigkeit einher gehen, da beispielsweise Kompetenzen (z.B. Drehleiter Maschinist) nicht mehr dauerhaft vor Ort abgebildet werden können. Die Seminare für rückwärtige Technik - Kompetenz haben für das ständige Unterhalten Einfluss auf die Funktionsfähigkeit der Feuerwehren. Eine Reduzierung der Mitarbeiterqualifikation in der rückwärtigen Technik kann Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit einer Feuerwehr, da benutztes Material nicht adäquat aufbereitet und ordnungsgemäß geprüft werden kann. Der Ausfall von Veranstaltungen im Bereich der Fortbildung im vorbeugenden Brandschutz ist insofern schwerwiegend, da es einen dauerhaft erhöhten Bedarf an Plätzen in diesen Seminaren gibt und der Bedarf des Marktes momentan nicht mit den geplanten Veranstaltungen gedeckt werden kann (Zündorf, 2020) (Werner, 2020). Hier werden zwei Seminare angeboten, die nach Novellierung von BHKG und VAP erforderlich sind, um Personal im Bereich vorbeugender Brandschutz

einzusetzen. Von den geplanten Fortbildungen im Jahr 2020 wurden nur 17% umgesetzt. Die Themen der Fortbildungen am IdF sind sehr weit gefasst und folgen teilweise modernen Trends („Drohnen im Fw-Einsatz“), aber auch immerwährende Themen („S Sicherheit“) werden behandelt. Daher ist hier die Feststellung von spezifischen Einschränkungen bedingt durch die thematische Weite nicht durchführbar. Die Betrachtung der während der Corona-Pandemie umgesetzten Veranstaltungen im Bereich der Weiterbildung zeigt aber auch hier eine Abstufung auf. Sind noch ca. 68% der Seminare während des Pandemie Zeitraums gehalten worden, konnten nur ca. 27% der Fortbildungen umgesetzt werden.

Es ist somit festzuhalten, dass die Einschränkungen massiv im Bereich der Weiterbildung und in Teilen im Bereich der ehrenamtlichen Ausbildung stattfanden.

6 Ergebniszusammenfassung

Die Entscheidung des IdF, die Ausbildung vor der Fortbildung zu priorisieren, war richtig. Die Folgen der Corona Pandemie führten zu weitreichenden Einschränkungen am IdF. Daher war der Stab des IdF in der Orientierungsphase gezwungen, weitreichende Entscheidungen zu treffen. Diese wurden von erfahrenen Führungskräften zu einem Zeitpunkt getroffen, als das gesamte Ausmaß der Lage noch nicht ersichtlich war. Die Festlegung, die Jahresplanung als Orientierung für die Umplanung im Jahr 2020 heranzuziehen, führte auf der Entscheidungsebene zu einer „reflektierten Entscheidung“, da die Rahmenparameter vorgegeben waren (vgl. Kap.4.1). Die Entscheidung der Fokussierung auf die Führungsausbildung hat zu qualitativen Einschränkungen geführt. Die Konsequenzen dieser Entscheidung konnten anhand der ermittelten Daten dargelegt werden.

Der gesetzliche Auftrag des IdF ist die „Führungsausbildung und -fortbildung sowie die Vermittlung spezieller Fachkenntnisse“ (BHKG, 2016 S. §32 (1) 3). Dem kommt das IdF durch die beschriebenen Bereiche der Aus- und Weiterbildung nach. Wie zuvor beschrieben, dient die Ausbildung der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit und die Weiterbildung mehrheitlich dem Erhalt der Funktionsfähigkeit. Wobei hier keine trennscharfe Unterteilung vorgenommen werden kann, da Abhängigkeiten untereinander bestehen. Durch die getroffenen Entscheidungen wurde der Fokus auf die Ausbildung von Führungskräften, hier speziell auf die hauptamtlichen Führungskräfte gelegt. Daher konnte im hauptamtlichen Bereich nahezu die zuvor geplante Anzahl an Teilnehmern ausgebildet werden. Allerdings führte die Umsetzung der Entscheidung zu einer Reduzierung der ausgebildeten Führungskräfte im ehrenamtlichen Bereich. Leistungsfähigkeit setzt eine dauerhaft gesicherte Anzahl von verfügbaren Führungskräften im Einsatz voraus. Bezieht man die zuvor beschriebene bereits bestehende hohe Anzahl von rechnerisch fehlenden ehrenamtlichen Führungskräften ein, kann im ehrenamtlichen Bereich eine Einschränkung der Leistungsfähigkeit konstatiert werden.

Das Angebot der Weiterbildungsveranstaltungen am IdF ist massiv eingeschränkt worden. Es konnte aufgezeigt werden, dass gerade die in Seminaren erworbenen Qualifikationen maßgeblich zum Erhalt der Funktionsfähigkeit beitragen. Eine Reduzierung des Angebotes kann somit zu Einschränkungen in der Funktionsfähigkeit von Feuerwehren führen. Die Einschränkungen des Fortbildungsangebotes sind in rückwärtigen Bereichen, wie der Einsatzvorplanung und Einsatzorganisation relevant. Hier hat das IdF mit der forcierten Etablierung des „Lernkompass“ versucht, gegenzusteuern. Trotz der Bemühungen des IdF sind die Einschränkungen gerade im Bereich der „Vermittlung spezieller Fachkenntnis“ und somit im Bereich der Funktionsfähigkeit anzunehmen.

Die Entscheidung des IdF war im Kontext der Rahmenbedingungen zielgerichtet, zum Erhalt der Leistungs- und Funktionsfähigkeit.

7 Alternativen

Bei jeder Entscheidung gibt es Alternativen, die gerade in einer retrospektiven Betrachtung einer Entscheidung andere Möglichkeiten aufzeigen. Im Folgenden werden Alternativen sowohl in der Entscheidungsfindung als auch in der zeitlichen Umsetzung von Maßnahmen als Schlaglicht Ideen dargestellt. Diese Schlaglicht Ideen werden kurz andiskutiert, können aber auf Grund des Umfangs dieser Arbeit nicht voll umfänglich dargestellt werden.

7.1 Wechsel der Entscheidungsebene

Das IdF hat auf der Entscheidungsebene eine reflektierte Entscheidung getroffen. Als Alternative wäre aber auch eine konstruktive Entscheidung vorstellbar gewesen. Dies hätte bedeutet, sich von der Jahresvorplanung zu lösen und einen komplett neuen Veranstaltungsplan zu entwerfen. Dies wäre mit sehr großem Aufwand verbunden gewesen. Allerdings hätte dies aber auch das Potential eröffnet, die grundlegende Entscheidung Ausbildung der Fortbildung vorzuziehen noch konsequenter umzusetzen. Zu beachten sind hier allerdings die limitierenden Faktoren, wie die Anzahl der verfügbaren und befähigten Ausbilder. Hier wäre allerdings eine „Umschulung“ während des Lockdowns und der Phase des 120-Konzeptes vorstellbar.

7.2 Zeitlich kurzfristig umsetzbare Alternativen

Die aufgezeigten zeitlich kurzfristig umsetzbaren Alternativen basieren auf der Idee der Dezentralisierung der Lehre. Die Grundkonzeption des IdF sieht mehrheitlich die Umsetzung der Veranstaltungen am IdF selbst vor. Hier ist es vorstellbar, auf Feuerweherschulen von Berufsfeuerwehren oder Kreisen auszuweichen, um eine Entlastung der Ressourcen herbeizuführen. Da das IdF in manchen Themengebieten mit externen Dozenten arbeitet, könnten auch diese von der Ausbildungsstätte gestellt werden. Somit wäre das IdF in Bezug auf Räume und Dozenten entlastet. Hier wäre nur die Einhaltung der Curricula zu überwachen. Diesen Gedanken weiterführend wäre auch eine Auslagerung von Seminaren an kommerzielle Anbieter kurzfristig vorstellbar. Hier seien gerade die technischen Seminare angeführt, die ebenfalls parallel von diesen angeboten werden. Ein gravierender Nachteil sind hier die zu erwartenden Kosten. Sowohl für die Feuerweherschulen als auch gerade für kommerzielle Anbieter müssen kostendeckende Alternativen angeboten werden, ohne dass die entsendenden Feuerwehren Mehrkosten haben. Weiterhin ist die Dauer der Veranstaltungen zu berücksichtigen. Bei mehrtägigen Veranstaltungen wäre der Veranstaltungsort so zu wählen, dass die Teilnehmer täglich anreisen können oder eine entsprechende Unterkunft müsste gestellt werden. Dies wäre allerdings, wie zuvor beschreiben mit einer finanziellen Mehrbelastung verbunden, die ausgeglichen werden müsste.

7.3 Zeitlich Mittel- bis langfristig umsetzbare Alternativen

Als mittelfristig umsetzbare Alternative wird hier die Digitalisierung angesehen. Der Prozess der Digitalisierung setzt ein pädagogisch- technisches Konzept voraus und eine technische Grundlage. Beides bedarf somit einer Vorbereitung und den dafür erforderlichen Zeitaufwand. Die Digitalisierung ermöglicht eine Kommunikation mit und zwischen den Teilnehmern, ohne dass eine Präsenz erforderlich ist. So lassen sich Besprechungen als Telefonkonferenz oder Videokonferenz ohne inhaltliche Verluste durchführen. Ähnlich ist dies bei Gruppenarbeiten möglich. Aber auch die Bearbeitung von einem gemeinsamen Dokument ist zeitlich und räumlich unabhängig möglich. Hierüber hinaus können aber auch Potentiale der Digitalisierung ausgeschöpft werden, die über ein „blended learning“ hinaus gehen. Vielmehr gilt es nun aus einem großen Portfolio von Methoden zu wählen. Folgt der Grundgedanke des „blended learning“ noch dem klassischen Ansatz der Unterteilung von Theorie und Praxis, lassen sich durch neue Techniken ganz andere Methoden umsetzen. Als Beispiel sei hier die VR Technologie genannt. Hier können Teilnehmer in einer künstlichen Umgebung unter kontrollierten Bedingungen Erfahrungen sammeln, die zuvor mit einem Ausbilder besprochen wurden und im Nachgang reflektiert werden können. Weiterhin kann dieser Ansatz durch die Methode der „Gamifikation“ ergänzt werden. Was früher die häufige Wiederholung durch drillartiges Exerzieren war, wird bei dieser Methode durch den Spieltrieb ersetzt. Durch die Erstellung von Aufgaben und der spielerischen Umgebung erfolgt eine ganz andere Motivation bei den Teilnehmern. Hierbei können vorbereitende Ausbildungsschritte in einem digitalen Umfeld durchgeführt werden, sodass die praktische Ausbildung später in einem kürzeren Zeitfenster mindestens qualitativ gleichwertig umgesetzt werden kann.

Diese Alternative setzt allerdings voraus, dass die Teilnehmer über entsprechende Endgeräte verfügen. Die ist im Bereich des „blended learning“ noch relativ einfach und als verfügbar zu setzen, da selbst ein Smartphone über eine ausreichende Kapazität verfügt. Für die gemeinsame Bearbeitung eines Dokuments wäre hingegen schon ein PC erforderlich. Die Anforderungen an VR Technologien sind entsprechend höher. Allerdings setzt die Digitalisierung auch eine gewisse Affinität der Nutzer und eine gute Einweisung in die neuen Methoden voraus. Hier muss die Akzeptanz in Bereichen der Feuerwehr noch geschaffen werden. Auch die Erstellung solcher Plattformen erfordert einen hohen Aufwand, der allerdings ausgelagert werden kann. Somit können die Kosten durch die Zusammenarbeit von mehreren Partnern für den einzelnen reduziert werden (Northdocks, 2020).

Literaturverzeichnis

(BBiG), Berufsbildungsgesetz. 2005. Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz. Berlin : Bundesamt für Justiz, 2005. Bd. Bekanntmachung 04.05.2020.

AFKzV. 1999. Feuerwehr Dienstvorschrift 100 - Führung und Leitung im Einsatz. [Buchverf.] Katastrophenschutz und zivile Verteidigung Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten. Stuttgart : Kohlhammer Deutscher Gemeinde Verlag GmbH, 1999.

AG-Onlinetool. 2019. *Bericht der AG Onlinetool zur Bedarfsermittlung der Führungskräfteausbildung in den Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen.* o.O. : Veröffentlicht 05.03.2019, 2019.

BBC. 2020. Coronavirus: Italy's death toll overtakes China's. *BBC News.* [Online] 19. 03 2020. [Zitat vom: 28. 10 2020.] <https://www.bbc.com/news/world-europe-51964307>.

Beckmann, Peter. 2020. Ministerialrat. *telefonsiches Interview.* 06. 11 2020.

BHKG. 2016. Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW. s.l. : Landesregierung NRW, 2016.

—. **2016.** Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW. Düsseldorf : s.n., 2016.

Dreier, Volker. 1997. *Empirische Politikforschung.* München/Wien : Oldenbourg Verlag, 1997.

Flick, Uwe. 2010. *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung.* Hamburg : 3. Auflage Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2010.

FwDV-2. 2012. Feuerwehr Dienstvorschrift 2 - Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr. [Buchverf.] Katastrophenschutz und zivile Verteidigung Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten. Stuttgart : Kohlhammer Deutscher Gemeinde Verlag GmbH, 2012.

Gißler, Dominic. 2019. *Erfolg der Stabsarbeit.* Wuppertal : Verlag für Polizeiwissenschaften Frankfurt, 2019.

IdF. 2019. 49. Sitzung Ausbildungsbeirat, Statistikdaten Stand 31.12.2019. [Buchverf.] Dr. Speth und Penkert. Münster : -vertraulich-, 2019.

—. **12.05.2020.** IdF Mitarbeiterinformation vom 12.05.2020 -vertraulich-. Münster : s.n., 12.05.2020.

—. **09/2020.** IdF NRW - 09/2020 - Coronavirus - Handlungsempfehlung für das IdF NRW. *Newsletter.* Münster : s.n., 09/2020.

— **10/2020.** IdF NRW - 10/2020 - Coronavirus - Einschränkung des Lehrgangsbetriebs am IdF NRW. *Newsletter*. Münster : s.n., 10/2020.

— **31.03.2020.** IdF NRW - Mitarbeiter Information vom 31.03. - vertraulich-. Münster : s.n., 31.03.2020.

— **19.05.2020.** Mitarbeiter Information 19.05.2020 -vertraulich-. Münster : s.n., 19.05.2020.

IdF, Institut der Feuerwehr. 2020. Veranstaltungskatalog des IdF NRW. [Online] 2020. [Zitat vom: 26. 10 2020.] idf.nrw.de/ausbildung/katalog/katalog.php.

IdF-Ausbildungskatalog. 2020. Ausbildungskatalog online. [Online] Institut der Feuerwehr NRW, 19. 11 2020. [Zitat vom: 19. 11 2020.] <https://www.idf.nrw.de/ausbildung/katalog/katalog.php>.

IdF-aV. 2020. IdF NRW - Liste der abgesagten Veranstaltungen. [Online] 30. 09 2020. [Zitat vom: 20. 11 2020.] idf.nrw.de/corona/.

IdF-naV. 2020. IdF NRW - Liste der nicht abgesagten Veranstaltungen. [Online] 30. 09 2020. [Zitat vom: 20. 11 2020.] idf.nrw.de/corona/.

IdF-WEB. 2020. IdF NRW - WebSeminare für Führungskräfte (WEB. [Online] 20. 11 2020. idf.nrw.de/ausbildung/katalog/webseminare.php.

IM NRW, Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. 02.11.2020. Weiterhin eingeschränkter Lehrbetrieb am IdF NRW, Sachstand Anfang November 2020, Erlass vom 16.04.2020, Erlass vom 16.04.2020 - 34-18.09.07/2230 -. Düsseldorf : s.n., 02.11.2020.

IM NRW, Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen. 2020. Vorrübergehende Unterbrechung des Lehrbetriebs am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen. 17.03.2020. Düsseldorf : s.n., 2020. Bde. Aktenzeichen: 34-18.09.07/2230.

IM-NRW. 17.03.2020. *Vorrübergehende Unterbrechung des Lehrbetriebs am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen.* Düsseldorf : Referat 34, 17.03.2020.

Jungermann, H., Pfister, H.-R. und Fischer, K. 2005. *Die Psychologie der Entscheidung (2.Auflage).* Heidelberg : Elsevier Spektrum Akademischer Verlag, 2005.

Mayer, Horst. 2009. *Interview und schriftliche Befragung. Entwicklung, Durchführung und Auswertung.* München : Oldenbourg Verlag, 2009.

Mayntz, Holm Hübner. 1978. *Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie.* Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden 1969, 1978. Fünfte Auflage 1978.

Merkel, Angela. 2020. Bundesregierung.de. *Fernsehansprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel*. [Online] Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 18. 03 2020. [Zitat vom: 09. 10 2020.] <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/fernsehansprache-von-bundeskanzlerin-angela-merkel-1732134>.

Meuser, Michael und Nagel, Ulrike. 1991. Experteninterviews - vielfach erprobt, wenig bedacht. [Buchverf.] Detlef Garz und Klaus Kraimer. *Qualitativ-empirische Sozialforschung*. Opladen : Westdeutscher Verlag, 1991.

MIK, Ministerium für Inneres und Kommunales. 2017. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales. *Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen*. Düsseldorf : s.n., 2017.

Northdocks. 2020. *Presse Information*. Monheim : Northdocks GmbH, 2020.

NRW, Land. 2020. Wissenschaftsteam erforscht Infektionsgeschehen des Corona-Virus in Heinsberg. *Pressemitteilung*. [Online] 27. 03 2020. [Zitat vom: 28. 10 2020.] <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/kreis-heinsberg-wird-zur-erstregion-wissenschaftsteam-um-prof-hendrik-streeck>.

Pfadenhauer, Michaela. 2002. Auf gleicher Augenhöhe reden. Das Experteninterview - ein Gespräch zwischen Experte und Quasi Experte. [Buchverf.] Beate Littig, Wolfgang Menz Alexander Bogner. *Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung*. Opladen : Leske + Budrich, 2002.

R.Porst. 1998. Im Vorfeld der Befragung: Planung, Fragebogenentwicklung, Pretesting. *ZUMA Arbeitsbericht*. 1998.

Ridder, Adrian. 2011. *Mitarbeiterqualifizierung als Bestandteil der Business Resilienz einer Werkfeuerwehr in der chemischen Industrie*. Wuppertal : Universität Wuppertal, 2011.

RKI. 2020. Robert Koch Institut. *Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID19)*. [Online] 30. 09 2020. [Zitat vom: 30. 09 2020.] https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html?nn=13490888.

—. **2020.** Web-basierte Abfrage der Meldedaten gemäß Infektionsschutzgesetz. [Online] 01. 10 2020. [Zitat vom: 01. 10 2020.] <https://survstat.rki.de/Default.aspx>.

RKI, Robert Koch Institut -. 30.09.2020. *Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)*. Berlin : RKI, 30.09.2020.

Schneider, Klaus. 2016. BHKG NRW. *Kommentar BHKG*. Stuttgart : Deutscher Gemeindeverlag, 2016. 9. Auflage.

—. **2016.** BHKG NRW. *BHKG Kommentar*. Stuttgart : Deutscher Städteverlag, 2016.

—. 2016. BHKG NRW. [Buchverf.] Schneider Klaus. Stuttgart : Deutscher Gemeindeverlag, 2016.

Speth, Dr. Hauke. 2020. *telefonisches Interview*. 24. 11 2020.

TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Energietechnik. 2004. *Lehrstuhlvorlage_diplomarbeiten_0-01*. Dresden : s.n., 2004.

TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professuren für Wirtschaftsinformatik. 2007. *Richtlinie für die Anfertigung der Diplomarbeit*. Dresden : s.n., 2007.

VAP1.2-Feu, Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des zweiten Einstiegsamtes der Laufbahngruppe 1 des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land NRW. 2015. Der Innenminister des Landes NRW. Düsseldorf : s.n., 2015.

VAP2.1-Feu, Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des ersten Einstiegsamtes der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land NRW. 2013. der Innenminister des Landes NRW. Düsseldorf : s.n., 2013.

VAP2.2-Feu, Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des zweiten Einstiegsamtes der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land NRW. 2011. Innenminister des Landes NRW. Düsseldorf : s.n., 2011.

VSTG, IdF. 2019. *Übersicht geplanter Veranstaltungen 2019*. Münster : IdF, 2019.

—. 2020. *Übersicht Veranstaltungen 2020*. Münster : IdF, 2020.

Weich, Andreas. 2012. Einordnung von Ausbildungswegen in den Deutschen Qualifikationsrahmen. *Brandschutz* 67. Düsseldorf : Kohlhammer, 2012, Bd. Brandschutz.

Werner, Hr. Ltd. BD. 2020. *Amtsleiter BF Mülheim, Vorsitzender AK Ausbildung AGBF NRW*. Mülheim, 06. 11 2020.

WHO. 2020. World Health Organization. [Online] 03 2020. [Zitat vom: 30. 09 2020.] <https://www.euro.who.int/de/health-topics/health-emergencies/coronavirus-covid-19/news/news/2020/3/who-announces-covid-19-outbreak-a-pandemic>.

Zündorf, Johannes. 2020. OBR. s.l. : Institut der Feuerwehr, 03. 11 2020.

Anhang

A Auswertung Veranstaltungen

Die Tabelle zur Auswertung der Veranstaltungen befindet sich auf Grund der Größe im elektronischen Anhang.

B Interview Dr. Speth

Hr. Dr. Speth, IdF NRW

Abteilungsleiter Brandschutz und Hilfeleistung,

Vorsitzender der Arbeitsgruppe Corona am IdF

Die Verlaufsprotokolle wurde in Stichworten festgehalten.

Telefonat 29.09.2020

- Frühe Wahrnehmung von Corona, Klarheit über Ausbruch nach Karneval („Heinsberg“)
Anfang März bereits Szenarien basierte Überlegungen, wie Fortführung Unterricht (Einführung von Abstand und Hygiene Konzept)
- Ab 2. März Woche Wahrnehmung Ausbruch: Einsetzen von IdF Krisenstab; Ziel: Planerisches Vordenken
- Grundsätzliche Orientierung an Allgemeinbildenden Schulen, allerdings andere Rechtslage, da Einrichtung IM
- Schließung Allgemeinbildenden Schulen: Absage prüfungsfreie Lehrgänge, Neutermminierung BVI Prüfungen, Beschleunigung BVI Prüfungen
- Schließung Schule am 16.03 durch IM veröffentlicht; tatsächliche Schließung am 20.03.
- Konzept für Fortführung wurde bestimmt durch limitierende Faktoren:
Hygiene Konzept – Verringerung des Raumangebots, höherer Dozentenbedarf
Veränderung von pädagogischen Konzepten – Team Teaching in verschiedenen Räumen bei möglichst gleichbleibender Qualität
Keine signifikanten Absagen von Teilnehmern
- Grundhaltung: Lehrgänge vor Seminaren; „Lieber Einbuße in Qualität, als Verlängerung der Laufbahn Ausbildung“;
- Weiterentwicklung Angebot unter dem Ziel:
Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Feuerwehr
- Frage nach Gefahr für Image durch Hotspot:
- Volles Vertrauen in Hygiene Konzept; Besser unter Hygiene Auflagen weitermachen als Betrieb einstellen
- Während der Entwicklung des Corona Angebots:
Steter Austausch mit den Verbänden (VFdB NRW; AGBF NRW) und IM NRW
- Zusendung aller MA Informationen aus Krisenstab IdF an IdF MA am 30.09.

Zweites telefonisches Interview, gemeinsam mit Hr. Dr. Nottbeck, 24.11.2020

Gemeinsames Interview bezüglich Digitalisierung der Lehre

- Online Schulungen werden Bestandteil der Ausbildung werden. Die Corona Pandemie hat diesem Gebiet Schwung gegeben.
- Erste Pilot Projekte zur hybriden „blended learning“ Ausbildung sind bereits angelaufen bzw. in der Planung. Ziel soll es sein die reine Wissensvermittlung digital darzustellen. Interaktion zwischen den Teilnehmern (informelle Gespräche, Netzwerken) wird dadurch schwieriger
- Langfristig muss Netzwerken wieder ermöglicht werden
- Digitale Unterstützung wird eine stärkere Rolle übernehmen. Allerdings wird eine Handlungsorientierte Ausbildung eher nicht möglich sein. Für die Digitalisierung ist eine Produktspezifische Betrachtung nötig. Nach dieser Auswahl muss auch eine zielgruppenspezifische Betrachtung erfolgen, ob es dieses Format für die Zielgruppe angewandt werden kann.
- Durch die Digitalisierung wird sich die Anforderung an die Dozenten verändern
- Die Entscheidungen in der Corona Pandemie folgten dem Ziel im Hauptamt eine Verlängerung des Vorbereitungsdienstes zu vermeiden und im Ehrenamt mögliche berufliche Auswirkungen abzufedern und die Zusatzbelastung FF vom Teilnehmer zu nehmen. Daher eine Verlagerung von Veranstaltungen ins Folgejahr.
- Ziele des Stabes: „Als Stab haben wir uns selber eingesetzt!“ Erarbeitung eines durchdachten Konzeptes zur Wiederaufnahme des Lehrbetriebes. Weiterhin Koordinierung der EULa und diverser Anfragen von Bezirks Regierungen.
- Die Finanzierung der Digitalisierung setzte sich wie folgt zusammen: Im Bereich der Seminare gab es Minderausgaben, weiterhin wurden die bereits eingeplanten Mittel für den Lernkompass genutzt und das IM hat zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Allerdings besteht hier weiterhin großer Bedarf.

C Interview Hr. Beckmann

Hr Beckmann, IM NRW

Referatsleiter Referat 34

Das Verlaufsprotokoll wurde in Stichworten festgehalten

Telefonat, 06.11.2020

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation ein?

Das IdF hat einen Ausbildungsauftrag aus dem BHKG. Dabei gibt es einen Grundkonflikt, über die erforderliche Anzahl von benötigten Führungskräften. Hier konnte für die landesweite Quotierung eine Berechnungsmethodik festgelegt werden. Das IdF hat dahingehend zusätzliche Anstrengungen vorgenommen.

Wie verlief der Entscheidungsprozess?

Die Jahresziele für die Veranstaltungen werden grundsätzlich im Ausbildungsbeirat für das kommende Jahr abgestimmt. Bedingt durch die Lage erarbeitete das IdF eine Entscheidungsgrundlage, der final vom IM zugestimmt wurde. Zuvor war eine intensive Beratung mit dem Ausbildungsbeirat erfolgt. Hier hat das IM eher eine Moderationsrolle übernommen. Bedingt durch die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit konnte die Kommunikation hierzu telefonisch erfolgen, da durch die Lage keine persönlichen Treffen möglich waren und zeitnah Entscheidungen erforderlich waren.

Wird sich das Angebot des idF nachhaltig ändern und ist ihrer Meinung nach Führungsausbildung digital möglich?

Das Spektrum der Ausbildungsfelder wird sich nicht verändern. Die Präsenz am Ausbildungsort wird nicht mehr zwingend erforderlich sein. Allerdings besteht das Risiko der Einbußen im Bereich der menschlichen Führung.

D Interview Hr. Werner

Hr Werner, BF Mülheim

Amtsleiter, Vorsitzender AGBF NRW AK Ausbildung

Das Verlaufsprotokoll wurde in Stichworten festgehalten

Gespräch 05.11.2020

Wie nehmen sie die momentane Ausbildungssituation wahr?

„Die Entscheidung die Qualifikation von Mitarbeitern der Fortbildung vorzuziehen ist eine nachvollziehbare Entscheidung. Die formale Befähigung ist höher anzusetzen. Das Spannungsfeld zwischen Ehrenamt und Hauptamt besteht und man darf nicht vergessen, dass 90% der Feuerwehrtätigkeiten im Ehrenamt erfolgen. Man muss dem idF auch zugutehalten, dass seit Jahren die Ressourcen für die Ausbildung kontinuierlich vergrößert wurden, um den Anforderungen des Marktes gerecht werden zu können. Die Auswirkungen, oder Probleme dieser Entscheidung werden eher mittelfristig auftreten.“

Sind Ihnen vor der Corona Pandemie bereits Produkte bekannt gewesen, bei denen das IdF die Bedürfnisse des Marktes nicht decken konnte?

„Der Bereich BIV ist gedeckt. Im Bereich der BIII Ausbildung gibt es eine hohe Nachfrage am Markt. Weiterhin sind die ABC II Lehrgänge und die Stabslehrgänge und Krisenstabslehrgänge nicht bedarfsdeckend. Im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes hat sich seit Einführung des BHKG ein hoher Bedarf aufgetan, der derzeit nicht gedeckt wird.“

Wie sehen Sie die Resilienz bei weiteren Verschärfungen der Corona – Pandemie?

Grundsätzlich sind die Feuerwehren in NRW resilient aufgestellt. Mit zunehmender Dauer der Pandemie wird es für kleinere Einheiten schwieriger die Auswirkungen zu kompensieren. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass je kleiner eine Einheit ist, umso schwerer wird ein Auffangen sein. Ein weiterer Aspekt ist der Mitglieder Erhalt im Bereich der FF. Durch das Ausfallen von Übungsdiensten werden Mitglieder den Bezug zur Feuerwehr verlieren.“

E Interview Zündorf

Hr. Zündorf, IdF NRW

Dezernatsleiter Veranstaltungs- und Teilnehmerangelegenheiten

Das Verlaufsprotokoll wurde in Stichworten festgehalten

Telefonat, 30.09.2020

- Reduktion des Lehrangebots erfolgte unter qualitativen Gesichtspunkten
- Betriebssicherheit der Fw vs. Schließung der Schule
- Beschleunigung der Einführung des Lernkompass
- Zuvor bereits geplant und im Aufbau, durch Corona Beschleunigte Einführung
- Ziel Angebot von digitalen Angeboten anstelle von vor Ort Seminaren
- Weiterentwicklung der Produkte, Modularisierung von Lehrgängen bereits angefangen
- Nun lagebedingt weiterentwickelt zum Teil digitalisierten Lehrgängen
- Synchrones Blended learning, Asynchrones Blended Learning
- Berufsbegleitende Lehrgänge in hybrider Form
- Ausblick auf 2021
Planung nur für erstes Halbjahr, dies in Corona konformen Modus, bedeutet Reduktion des Angebots

Gespräch, 03.11.2020

Was waren aus ihrer Sichtweise die Beweggründe einen Stab einzurichten?

„Zunächst wurde die abteilungsübergreifende AG Corona gegründet, um erste Überlegungen zu treffen. Der Stab wurde auf Grund des erhöhten Koordinationsbedarfes eingerichtet. Er entschied auch die Einstellung des Lehrbetriebes in Abstimmung mit dem IM. Hierbei orientierte er sich an den Schließungen der öffentlichen Schulen.“

Können Sie skizzieren, wie der Stab die Entscheidungen vorbereitete?

„Das Dezernat Z2 hat Vorschläge erarbeitet, dabei wurde versucht durch Kompensation und Verkürzung von Lehrgängen eine Entzerrung herbei zu führen. Dies alles aber immer unter der Prämisse der Qualitätserhaltung. Die erste Priorität genoss hierbei die Fortführung der unterbrochenen Lehrgänge, um laufbahnrechtliche Konsequenzen für die Teilnehmer zu vermeiden. Das primäre Ziel zum Regelbetrieb zurückzukehren wurde schnell verworfen, ebenso musste das anvisierte Startdatum am 19.04. auf den 04.05. verschoben werden.“

Nach BHKG hat das IdF auch die Aufgabe spezielle Fachkenntnisse auszubilden. Wie sehen sie die derzeitige Realisierung in diesem Bereich?

„Die Anzahl der Veranstaltungen musste reduziert werden. Gleichzeitig wurde bei bestimmten technischen Veranstaltungen die Teilnehmeranzahl zusätzlich reduziert,

um die AHA Regel einhalten zu können. Der Bereich Krisenstabsausbildung ist nahezu komplett in diesem Jahr ausgefallen. Durch die Zusammenarbeit mit der Uni Münster konnte auch nur ein VB Modul realisiert werden, sodass hier eine Lücke entsteht, die nur schwer aufzuholen sein wird. Dies, obwohl die hohen Bedarfe am Markt bekannt sind. Im Bereich der Ausbildung hilft die Quotierung bei der Vorplanung.

F Interview Leitfäden

Die genutzten Interviewleitfäden sind, auf Grund des Umfangs der Arbeit als Dateien im digitalen Anhang abgelegt.

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, Kai – Martin Kornetzky, die vorliegende Arbeit selbständig, ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der von mir angegebenen Quellen angefertigt zu haben. Alle aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche gekennzeichnet.

Die Arbeit wurde noch keiner Prüfungsbehörde in gleicher oder ähnlicher Form vorgelegt.

Mülheim, 16.12.2020

.....

Kai – Martin Kornetzky